

Nocte Obducta, Es Flie

Ich sitze stumm auf starrem Stein mit kaltem Staub in meinen Augen, whrend drauen vor der Gruft
Ich wize Chroniken, in denen steht, dass ich einstmals gelebt, doch dann hat sich mein Herz in die
Mein Schdel pocht wie voll geronn'nen Blutes, und doch leer wie ein Verlies, wo ungehrt mein Hilfe
Das Siechtum sitzt wie feuchter Moder in den Gliedern, doch ich werde aufsteh'n, noch ist der eig'r

Ich bin der Wind, der deine Kerzen flackern lsst, wenn du alleine bist und glaubst, ich wsste keinen
Ich bin der Schatten, der an deinen Wnden tanzt, wenn du schon lange schlfst und trumst von einer
Du bist das Blut, das mir die Sinne schwinden lsst, wenn es die Lippen mir benetzt, du hast den Du
Dein Lachen hallte bis hinab in meine Gruft, und wer mich ruft, der trumt von mir, all deine Trume s

Es fliee Blut!